

Dr. Leonhard Steinbauer, Dr. Thomas Rühmer, Ing. Markus Fellner

Neue Versuche in Haidegg

Von Mitte Oktober bis Anfang November 2016 wurden drei neue Versuchsquartiere eingerichtet, in denen drei verschiedenen Obstarten – nämlich Äpfel, Birnen und Kirschen – angepflanzt wurden.

Apfel

Ein Quartier wurde mit 12 verschiedenen Apfelsorten auf den zwei starkwüchsigen Unterlagen M7 und MM 111 bestückt. Die Bäume werden in Form einer Zweiastrhecke erzogen und sollen ohne Gerüst frei stehen. Das Ziel ist der Anbau von geschmacklich interessanten Apfelsorten wie Ilzer Rosenapfel, Gravensteiner, Maschanzker, Roter Berlepsch, Goldparmäne, Roter Boskoop, Cox Orange, Winterbanane, Kronprinz Rudolf, RubINETTE Rossina, Braeburn und Elstar für die Verarbeitung. Zusätzlich stehen diese Sorten auch noch als Spindel auf den zwei schwächer wachsenden Unterlagen B9 und CG 11. Der gleiche Versuch läuft auch in Klosterneuburg.



Geschmacklich interessante Apfelsorten in Form einer Zweiastrhecke auf stärkerwüchsigen Unterlagen.....



...und als Spindel auf schwachwüchsigen Unterlagen im Vergleich.

Birne

Das zweite Quartier wird ein neues Birnenversuchsquartier. Auf der Fläche, wo ehemals das Schwimmbad war, konnte der Boden soweit verbessert und optimiert werden, dass ein geschlossenes Versuchsfeld für Birnenversuche zur Verfügung steht.

Ein wesentlicher Vorteil ist, dass sich in diesem Block auch Nützlinge besser etablieren können, weil der Pflanzenschutz auf die Erfordernisse der Birnenkultur abgestimmt werden kann und keine Abdrift aus Apfelanlagen zu erwarten ist. Die erste dort bereits im Herbst gepflanzte Birnensorte ist „Pear 1“ von Better3Fruit in Belgien, eine aus der Sortensichtung hervorgegangene sehr wertvolle Sorte. Das neue Birnenquartier wird mit Stahlsäulen und Long-Life-Kristallnetz ausgestattet.



Pear 1 wurde in die zweite Stufe der Sortenprüfung im neuen Birnenquartier aufgenommen.

Kirsche

Das dritte Quartier ist ein Süßkirschenquartier mit Einzelreihenabdeckung und -einnetzung. Gepflanzt wurden die Sorten Bellise, Grace Star, Satin, Christiana, Kordia und Regina auf der Unterlage GiSelA5. Ziel ist es ein neues Erziehungssystem zu entwickeln, dass für die Einzelreihenabdeckung mit Insektenschutznetz geeignet ist. Der Vorteil dieser Einzelreihenlösung liegt darin, dass für die Ernte nur Teilflächen geöffnet werden müssen, die an einem halben Tag abgeerntet werden können. Damit kann ein Befall durch die Kirschessigfliege nahezu ausgeschlossen werden. Die Kombination mit dem zwei Meter breiten Foliendach soll helfen, das Aufplatzen zu vermindern und die Baumgesundheit zu verbessern.



Die Einzelreihenabnetzung mit Insektenschutznetz könnte eine mögliche Strategie für die Bekämpfung der Kirschessigfliege sein.



Stahlsäulen im Test